

Kirchengemeinde **273** Brake

Informationen und Meinungen

Juni - September 2023



70 Jahre Posaunenchor Brake

Bläsersonntag am 4. Juni 2023

Jahresfest am 24. September 2023

Festkonzert zum Jubiläum 29. Oktober 2023

DIE SACHE MIT GOTT

Andacht zur Losung für
den Kirchentag 2023
„Jetzt ist die Zeit“
nach Marlene Crüsemann

Schon immer ist der Kirchentag als Zeitansage verstanden worden, als ein Forum, auf dem die brennendsten Fragen der Zeit im Licht der Bibel bedacht werden. In Nürnberg 2023 ist nun mit der Losung „Jetzt ist die Zeit“ die Zeit selbst das Thema, wie auch schon der Kirchentag in Berlin 1989 mit der damaligen Losung „Unsere Zeit in Gottes Händen“ die Zeit, den Zeitablauf selbst in den Mittelpunkt stellte.

In was für Zeiten leben wir „jetzt“ und seither? Was ist alles seitdem geschehen, in der Welt und in unserem Leben? Und wohin steuert die Welt jetzt – und alles kostbare Leben in seiner ungeheuren Vielfalt und Lebendigkeit, und wir inmitten von allem mit unserer individuellen Zeit? Wir können nur hoffen und beten, dass heute und immer unsere Zeit in Gottes Händen ist – allein in Gottes Hand!

So würde auch dieses Wort gut über dem aktuellen Kirchentag stehen können. Ein Teil von Psalm 31, aus dem die Losung von 1989 stammt, ist jetzt der Kirchentagspsalm für 2023. „In deiner Hand sind meine Zeiten“, so heißt Psalm 31,16 genauer. Meine Zeit – das sind die einzelnen gefüllten Zeitmomente meines Lebens. In biblischen Zeitvorstellungen sind diese Zeitmomente nicht einfach leere Zeit, also Sekunden, die sich zu Minuten, Stunden und Tagen und so weiter türmen, sondern sie sind bestimmt durch eine inhaltliche Füllung, nämlich Zeit für etwas, wie es insbesondere Prediger 3 beschreibt: „Zeit zum Schweigen und Zeit zum Reden, Zeit zum Lieben und Zeit zum Hassen, Zeit für Krieg und Zeit für Frieden“ (V. 7b–8). Dass Gott mit all diesen alltäglichen und besonderen

Zeitpunkten des Lebens zu tun hat und sie umfängt, ist die vertrauensvolle Aussage der Betenden.

Was besagt nun vor diesem Hintergrund die Losung für den Nürnberger Kirchentag 2023 „Jetzt ist die Zeit!“ aus Markus 1, 15? Zeit wofür? Welche Zeit ist jetzt? Wer könnte für alle einleuchtend sagen und definieren, was diese unsere jetzige Zeit ausmacht und wofür es an der Zeit ist?

Nur zur Erinnerung an den Berliner Kirchentag im Frühsommer 1989, um allein die politische Ebene zu betrachten: Niemand wusste und konnte vorhersagen, was hier im November mit dem Fall der Berliner Mauer geschehen würde, wie viele Tore sich öffneten und mit ihnen neue weltgeschichtliche Zeitrechnungen. Inmitten aller gegenwärtigen Krisen vom russischen Überfall auf die Ukraine bis zu den drohenden Natur- und Klimakatastrophen bleibt doch Raum für die Ahnung, dass wir im Grunde nicht wissen, wie später einmal diese Zeit zu beurteilen ist, dass es ein Wagnis ist zu sagen „Jetzt ist die Zeit!“ - dieses zu tun und jenes zu lassen - und das als notwendig Gefundene tapfer zu ergreifen und zu handeln.

Doch der Horizont, vor dem wir um die richtigen Wege streiten, ist nicht allein der rasende des Zeitgeschehens, sondern Gottes Wort und Gottes Urteil, das alles und alle umfängt.

Wenn nach Psalm 31, 16 „meine Zeiten“ in Gottes Hand sind, dann sind es auch „unsere“ und damit sämtliche Zeitrechnungen, all unsere „Zeitenwenden“.



Eine schöne Sommerzeit wünscht Ihnen
Ihr Michael Brendler

Mit ihm reden

Kirchentagspsalm

Psalm 31, 15-25

Übersetzung in einfacher Sprache

Gott: Meine Zeit gehört dir. Ich vertraue dir.
Mein Leben gehört dir. Meine Zeit gehört dir.
Du zeigst dich mit deiner Liebe. Und ich diene dir.

Gott: Meine Not ist groß! Hilf mir. Jetzt.
Rette mich vor den Feinden. Sie sprechen böse über mich.
Ihre Sprache ist wie Gewalt. Die Feinde erzählen Lügen.
Sie zerstören mein Leben. Die Feinde sollen still sein.
Sie sollen tot sein. Gott: Bringe du Gerechtigkeit.
Meine Not ist groß. Rette mich.

Gott: Ich danke dir. Ich vertraue nur dir.
Du bist mir nah. Deine Nähe ist mein Schutz.

Gott: Ich hatte Angst.
Meine Angst: Du lässt mich allein.
Ich erinnere mich: Laut habe ich dich gerufen.
Das war mein Schrei in der Not.
Du hast mich gehört! Du hörst mich immer.
Gott: Ich danke dir.



Nichts geht ohne Ehrenamt

Die Grundschule am Schloss bietet den Schülerinnen und Schülern neben Unterricht und OGS-Betreuung auch zum Beispiel eine Schülerbücherei, Schulobst und Vorlesestunden an. Hierbei sind wir auf ehrenamtliche Unterstützung durch Eltern, Großeltern oder Nachbarn angewiesen.

Nach den Sommerferien ändert sich der Personenkreis immer wieder und wir müssen neue Partner finden, ob als Obsthelfer/in, als Buchverleiher/in oder als Vorlesepatte/in. Hier möchten wir Sie als Gemeindeglieder ansprechen. Vielleicht können Sie sich vorstellen, für unsere Schülerinnen und Schüler, ein- oder zweimal pro Woche, im Vormittagsbereich Obst zu waschen und zu verteilen, die Buchausleihe zu beaufsichtigen und die Bücherei in Ordnung zu halten. Vielleicht lassen Sie sich auch gerne von den Kindern vorlesen, um die Aussprache und das Leseverständnis zu stärken.

Gerne hören wir von Ihnen unter Tel. 0526198630 (Sekt. Frau Scheer)

Gemeinde bewegen

Ehrenamtlich tätig werden – als Mitglied im Kirchenvorstand

„Gemeinde bewegen“ – unter diesem Motto sind im kommenden Jahr, am **Sonntag, 18. Februar 2024**, die nächsten Wahlen zum Kirchenvorstand in den Gemeinden der Lippischen Landeskirche. Für das Leben unserer Gemeinde ist dieses Gremium unverzichtbar – die Kirchenältesten leiten die Gemeinde gemeinsam mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer.

Der Kirchenvorstand hat eine Vielfalt an Aufgaben. Zum Beispiel legen die Kirchenältesten die Schwerpunkte der Gemeindegemeinschaft fest (Gottesdienste, Diakonie, Kirchenmusik, Jugendarbeit, etc.), haben die Aufsicht über das Gemeindevermögen und die Immobilien, gewinnen und fördern Ehrenamtliche.

Sie können in den Kirchenvorstand gewählt werden, wenn Sie Mitglied der Gemeinde und mindestens 18 Jahre alt sind. Auch Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren haben die Möglichkeit, sich an der Gemeindegemeinschaft zu beteiligen. Der Kirchenvorstand soll ein Mitglied in diesem Alter als beratendes Mitglied berufen.

Können Sie sich die Mitarbeit im Kirchenvorstand vorstellen?

Darüber freuen wir uns! Weitere Informationen bekommen Sie bei dem Pfarrerehepaar Brendler, Telefon 05261/9343040

BRAKER ANTHOLOGIE

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland

Theodor Fontane

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland,
Ein Birnbaum in seinem Garten stand,
Und kam die goldene Herbsteszeit
Und die Birnen leuchteten weit und breit,
Da stopfte, wenn`s Mittag vom Turme scholl,
Der von Ribbeck sich beide Taschen voll,
Und kam in Pantinen ein Junge daher,
So rief er: „Junge, wiste `ne Beer?“
Und kam ein Mädchel, so rief er: „Lütt Dirn,
Kumm man röwer, ick hebb `ne Birn.“

So ging es viel Jahre, bis lobesam
Der von Ribbeck auf Ribbeck zu sterben kam.
Er fühlte sein Ende. `s war Herbsteszeit,
Wieder lachten die Birnen weit und breit;
Da sagte von Ribbeck: „Ich scheid nun ab.
Legt mir eine Birne mit ins Grab.“
Und drei Tage drauf, aus dem Doppeldachhaus,
Trugen von Ribbeck sie hinaus,
Alle Bauern und Büdner mit Feergesicht
Sangen „Jesus meine Zuversicht“,
Und die Kinder klagten, das Herze schwer:
„He is dod nu. Wer giwt uns nu `ne Beer?“
So klagten die Kinder. Das war nicht recht,
Ach, sie kannten den alten Ribbeck schlecht;
Der neue freilich, der knausert und spart,
Hält Park und Birnbaum strenge verwahrt.
Aber der alte, vorahnend schon
Und voll Misstraun gegen den eigenen Sohn,
Der wusste genau, was damals er tat,
Als um eine Birn ins Grab er bat,
Und im dritten Jahr aus dem stillen Haus
Ein Birnbaumsprössling sprosst heraus.

Und die Jahre gehen wohl auf und ab,
Längst wölbt sich ein Birnbaum über dem Grab,
Und in der goldenen Herbsteszeit
Leuchtet`s wieder weit und breit.
Und kommt ein Jung übern Kirchhof her,
So flüstert`s im Baume:“Wiste `ne Beer?“
Und kommt ein Mädels, so flüstert`s:“Lütt Dirn,
Kumm man röwer, ick gew di `ne Birn.“

So spendet Segen noch immer die Hand
Des von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland.

Freigiebigkeit und Geiz: Zwei grundverschiedene Charaktereigenschaften! Theodor Fontane (1819 – 1898) stellt uns zwei vollkommen unterschiedliche Menschen vor, die als Vater und Sohn doch eigentlich das gleiche Erbgut haben.

Der gütige alte Herr hat Freude daran, aus reiner Menschenfreundlichkeit Birnen zu verschenken. Jungen und Mädchen brauchen ihn noch nicht einmal um die leckeren Früchte zu bitten; Herr von Ribbeck auf Ribbeck entwickelte aus eigenem Antrieb sein Programm, den Kindern des Dorfes eine kleine Freude zu bereiten. Der Geber und die Beschenkten gewöhnten sich daran; und in jedem Herbst zur Erntezeit wiederholte sich das Geben / Nehmen, bis der Lebenskreis des alten Herrn von Ribbeck auf Ribbeck geschlossen war.

Sein Sohn setzt diese „Tradition“ nicht fort. Der neue Herr sieht auf Wirtschaftlichkeit und Profit, stellt das Verschenken von Birnen an die Dorfjugend ein und schließt auch die Möglichkeit zur Selbstbedienung aus, indem er Park und Baum umzäunen lässt.

Diese Entwicklung muss der alte Herr vorausgeahnt haben, denn die ungewöhnliche Bitte, eine Birne mit ins Grab zu bekommen, bewirkt, dass weiterhin das Geschenkritual stattfinden kann. Der gewitzte Alte hat also vorgesorgt.

(Laut Google gibt es heute noch immer einen Herrn von Ribbeck, einen direkten Nachfahren des „Urherrn“ und dessen bösen Sohnes, der im Havelland die Tradition weiterführt und ab und zu einen neuen Birnbaum pflanzt, wenn der alte nicht mehr trägt.)

Hannes Franck

In Gedanken auf die Insel

Und dann nicht irgendwo in die Nord- oder Ostsee, nein, wenn die Kirchengemeinde Brake in Gedanken während eines Gottesdienstes schon mal auf Inselreise geht, dann soll es sich auch richtig lohnen.

So geschehen am Weltgebetstag am ersten Märzwochenende. Da ging es nämlich thematisch – und damit auch gedanklich – nach Taiwan. Frauen aus diesem kleinen Inselstaat entwickelten Ideen für einen Gottesdienst zum diesjährigen Weltgebetstag.

Beim Betreten unseres Gemeindehauses staunte bestimmt so mancher Besucher. Unser Gemeindesaal zeigte sich von allerbesten Seite. Fleißige Helfer rund um Verena Gröger und Christel Kampmeier hatten den Saal nicht nur herrlich mit Lampions geschmückt und

ihn so in ein taiwanesisches Flair getaucht. Sie hatten auch wieder einmal die Tische zusammengestellt, damit die Gemeinde während des Gottesdienstes frühstücken konnte. Liebevoll wurden die Tische zudem gedeckt. Neben Brötchen, Aufschnitt und Aufstrich standen auch selbst gebackene Küchlein, Glückskekse und asiatische Winkekatzen auf den Tischen.

Er-
freu-
lich
war
dann
auch
hohe
Besu-
cher-
zahl,
dafür
sorgte,
dass

die

die

spontan noch Tische und Stühle aus dem Konfirmandenraum geholt werden mussten. Schnell wurden auch diese hübsch eingedeckt. Und dann startete mit leichter Verspätung der Gottesdienst mit einem Vorspiel des Gitarrenkreises, der für die musikalische Begleitung sorgte. Während des Gottesdienstes wurden Bilder von Taiwan gezeigt, der Frauenkreis trug Aussagen aus unterschiedlichen Lebenslagen taiwanesischer Frauen vor und die Katechumenen übernahmen die Fürbitten. Zudem wurde viel zur Gitarrenmusik gesungen, gebetet und natürlich auch gegessen und geklönt. Am Ende gab es noch ein Quiz über Taiwan, dessen Sieger sich über eine Winkekatze freuen konnten. Es war ein gelungener Gottesdienst, der den Vormittag wunderschön werden ließ. Das alles konnte aber nur klappen, weil viele fleißige Hände aktiv wurden. Darum allen Helfern ein herzliches Dankeschön fürs Einrichten und Vorbereiten, fürs Schmücken und Eindecken, fürs Lesen und Mitgestalten, fürs Aufräumen und Abwaschen.

Thorsten Holling

Drei Orte – Drei Gottesdienste

Endlich ist die kalte und ungemütliche Winterzeit vorbei. Vorbei sind auch die Energiesparmaßnahmen in Kirche und Kapelle. Wobei in der **Wahmbecker Kapelle** eigentlich immer noch der große Vorhang zum hinteren Bereich fast zugezogen ist. Wir hatten dies zu Beginn der kalten Jahreszeit im Kirchenvorstand beschlossen. Auf diese Weise konnten vier der insgesamt sieben Nachtspeicheröfen ausgeschaltet bleiben und es war trotzdem (fast) immer noch warm genug im Altarbereich. Der geschlossene Vorhang und die im Halbkreis vor dem Abendmahlstisch aufgestellten Stühle vermitteln fast Wohnzimmeratmosphäre. Hierzu tragen auch die von Prädikantin Elke Koring (St. Marien) gestalteten Gottesdienste bei – abwechslungsreich, kreativ und unter Einbeziehung der Gottesdienstbesucher.



Beispielhaft möchte ich hierzu den 5. Sonntag der Passionszeit erwähnen. Ausbreitet vor dem Abendmahlstisch eine Decke und darauf viele kleine Blätter mit Substantiven – einige sogar mehrfach vorhanden. Aufgabe der Gottesdienstbesucher war es nun, diese Wörter in einen Kontext zu bringen, wovon auch fleißig Gebrauch gemacht wurde. Letztendlich stellten diese Wörter die Kernaussage der Predigt und des Friedensgebets dar. Eine schöne Idee!

Szenenwechsel: aus der warmen, gemütlichen Kapelle hoch auf den nebligen **Wiembecker Berg**. Es ist Ostersonntag und wir wollten, wie auch im letzten Jahr, eine Frühandacht bei aufgehender Sonne feiern. Alles ist vorbereitet. Pastorenfamilie, Posaunenchor und frierende österliche Frühaufsteher, teils stehend, teils auf den feuchten Klappstühlen sitzend.



Das einzige was fehlt ist die aufgehende Sonne, die sich noch hinter dem dichten und feucht-kalten Hochnebel versteckt. Selbst der Turm des Windrads im Hintergrund ist nicht zu erkennen. Eine etwas unwirkliche

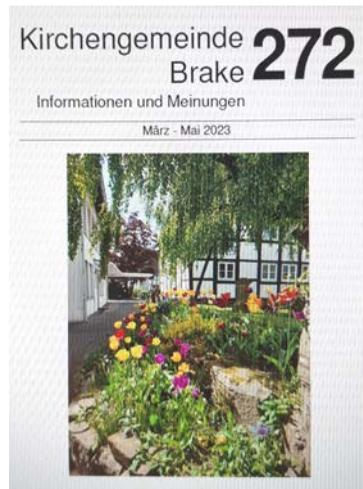
Szene, zumal kurz vor dem vorhergesagten Sonnenaufgang zarte Flötenklänge zur Einleitung ertönen und anschließend die in der Mitte stehende Laterne angezündet wird. Nach einer kurzen Andacht und mehreren vom Posaunenchor begleiteten Liedern konnten sich die durchgefrorenen Akteure und Teilnehmer bei den mitgebrachten Heißgetränken und Rosenbrötchen wieder aufwärmen. Der Nebel hat sich dann schnell verzogen, sodass eine halbe Stunde später die Flügel des Windrads im hellen Sonnenlicht erstrahlten. Wir danken der Pastorenfamilie und dem Posaunenchor für die Vorbereitung und Durchführung dieser Osterandacht!

Erneuter Szenenwechsel: vom Wiembecker Berg in die **Braker Kirche**. Am letzten Sonntag im April fand hier im Rahmen eines musikalischen Gottesdienstes die Silberne Konfirmation statt. Passend zum Kantate-Sonntag trugen neben vielen alten und modernen Liedern Gitarrenkreis und Konfis sowie Posaunenchor und Orgel zur musikalischen Begleitung bei. Von den vor 25 Jahren Konfirmierten hatten sich fünf Konfirmandinnen angemeldet, die jeweils mit einer Urkunde und einem weißen Ichthys-Fisch an ihre Konfirmation erinnert wurden. Eine schöne Geste! Der anschließende Kirchkaffee, an dem sich zahlreiche Gottesdienstbesucher beteiligten, fand bei strahlendem Sonnenschein draußen vor dem Eingangsportal statt. Ein gelungener Gottesdienst, der in dieser Form noch öfters wiederholt werden darf.

Texte und Fotos: Hubertus Heidrich

Aus der Gemeinde

Die Sache mit den Briefen



Letztens war es wieder so weit. Da standen sie wieder geduldig vor meiner Tür und warteten auf Einlass. Also schloss ich in aller Ruhe die Tür auf und holte sie rein. Beim genauen Zählen stellte ich fest, dass es dieses Mal 42 waren.

Oh, nicht dass Sie glauben, es handelte sich hierbei um Menschen. Nein, dann wäre unser Zuhause doch überlaufen gewesen und mein Ruhepuls wäre rasant emporgeschellt. Nein, es waren nur die Gemeindebriefe, die wahrscheinlich Britta Brand, Horst Kuhlmann oder ein Mitglied unserer Pastorenfamilie zur Verteilung vor meine Tür gelegt hat. Und nun lagen sie drinnen, verstaubt in einem Jutebeutel und warteten darauf, in die Briefkästen der Bahnhofstraße geworfen zu werden. Tja, da warteten sie, denn es galt zuerst noch ein paar Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Zunächst das Wetter. Bei diesem Regen, so beschloss ich, gehe ich nicht vor die Tür. Die Briefe müssen ja auch nicht am ersten Tag weitergereicht werden. Und dann das zweite, wahrscheinlich viel größere Problem: Der innere Schweinehund. Warum nach draußen gehen, wenn man drinnen so schön warm auf dem Sofa seine spärliche Freizeit verbringen kann?

Und dennoch: Da standen sie. Die Briefe. Goldrichtig im Flur, sodass ich jeden Tag mehrmals an ihnen vorbeilaufen musste. Im Geiste vermeinte ich bei jedem Blickkontakt ein höhnisches Lachen oder ein vorwurfsvolles Klagen oder ein aufmunterndes „Auf geht’s“ zu vernehmen. Ewig konnte ich sie nicht ignorieren. Also nützte es nichts, es hieß, die Jacke anzuziehen und nach draußen zu marschieren.

Ab und an begleitet mich meine Familie. Ein kleiner Spaziergang, eine kleine halbe Stunde. Als Appetitanreger oder, um danach eine Tasse Tee zu trinken. Früher fanden es meine Kinder auch ganz spannend, die Gemeindebriefe in die Briefkästen verschwinden zu lassen. Doch dieses Mal ging ich alleine. Und auch das hat sein Gutes. Man kommt ins Denken und kann diesen Gedanken ungestört nachgehen.

Denn diese kleine Runde, einmal die Bahnhofstraße entlang, ist mittlerweile schon zum festen Ritual geworden. Draußen weht einem der Wind um die Nase, wie man so schön sagt, und auch den inneren Schweinehund hat man abgeschüttelt.

Eigentlich ist mein Rundgang immer gleich. Den Zettel mit den Namen und Adressen der Empfänger, den Britta Brand pflichtbewusst immer mit zu den Gemeindebriefen legt, brauche ich eigentlich gar nicht. Eigentlich. Aber eben nur eigentlich. Denn manchmal verändert sich doch etwas. Dann taucht zum Beispiel ein neuer Name auf. Entweder weil ein

neues Haus gebaut wurde oder weil jemand Neues eingezogen ist. „Das ist schön, dass dieser Mensch zu unserer Gemeinde gehört“, denke ich dann. Und es kommen noch weitere Gedanken wie von selbst in meinem Kopf auf: „Kommt er oder sie vielleicht auch zum Gottesdienst oder zu Gemeindeveranstaltungen?“ „Wie alt mag er oder sie sein?“ „Ist er oder sie einsam oder wohnt dort vielleicht eine ganze Familie?“ Gerne würde ich die Menschen kennenlernen, auf einen kurzen Plausch, wie man sagt. Aber deswegen klingeln? Nein, den Mut besitze ich nicht. Und so gehe ich mit meinen unbeantworteten Fragen weiter.

Und dann gibt es auch die Momente, wo ich mit einem kleinen Schreck feststelle, dass ein vertrauter Name auf meinem Zettel fehlt. „Was ist wohl passiert?“, schießt es mir durch den Kopf. Mag die Person eventuell nur aus der Kirche ausgetreten sein? Oder umgezogen? Freiwillig oder weil er oder sie aus Altersgründen nicht mehr alleine leben konnte? Oder mag die Person vielleicht gar verstorben sein? Manchmal ertappe ich mich in diesen Momenten dabei, ein kleines Gebet zu sprechen, für diese Person, was auch immer hier für ein Grund vorliegen mag. Und auch dann zieht es mich weiter. Die restlichen Briefe im Jutebeutel treiben mich zum Weitergehen an.

Und dann, nachdem ich auch die letzte Adresse aufgesucht habe, kehre ich zurück nach Hause. „Schön war die kleine Runde“, denke ich dann regelmäßig. Froh bin ich, dass ich den inneren Schweinehund überwunden habe und meine kleine Fußtour gemacht habe. Jetzt, je nach Wetter, eine Tasse Tee oder ein kühles Getränk. Hinsetzen und wohl fühlen. Und es fühlt sich gut an zu wissen, dass die Gemeindeglieder der Bahnhofstraße nun den Gemeindebrief lesen können - wenn sie ihn denn lesen. Aber das liegt ja bei Ihnen. Ich habe meine angenehme Aufgabe erledigt - bis dann in 3 Monaten wieder 42 Heftchen vor meiner Tür stehen und alles von vorne beginnt. Zum Glück!

Thorsten Holling

Aus der Nachbarschaft

Die Schützengemeinschaft Brake e.V.

Bereits im Jahr 1817 hat das erste Schützenfest stattgefunden, welches vorerst das Einzige bleiben sollte. Erst 34 Jahre später, im Jahre 1851 wurde das nächste Fest ausgerichtet. Danach gab es Feste in unregelmäßigen Abständen. 1930 wurde dann die fürstliche Schützenkompanie in eine Schützengemeinschaft mit eigener Satzung umgewandelt.

Nach Ende des zweiten Weltkrieges lebte dann in den fünfziger Jahren das Schützenleben wieder auf.

Mit dem Königspaar Else Möller und August Papenmeier wurde 1955 das erste Schützenfest gefeiert.

Das Dorf wurde im gleichen Jahr in 7 Bezirke aufgeteilt, woraus die sieben Kompanien entstanden. Die Anzahl der Schützinnen und Schützen konnte sich bis dato mit weit über 600 Mitgliedern stabilisieren.

Tradition, Brauchtum, Frohsinn und Geselligkeit sind die Tugenden unserer Schützengemeinschaft.

Aber auch der sportliche Aspekt wird insofern groß geschrieben, dass man sich monatlich zum Übungsschießen in den Kompanien trifft und einmal im Jahr das Bataillonspokalschießen in der Einzel- und Kompaniewertung stattfindet.

Im Jahr 1954 wurden die Sportschützen Brake e.V. gegründet und als Abteilung im TuS Brake aufgenommen. 1972 hatten sich die Sportschützen der Schützengemeinschaft angeschlossen.

Bei vielen Rundenwettkämpfen, Stadt-, Kreis-, Bezirks-, und Landesmeisterschaften konnten sie ihre Klasse im Jugend- und Seniorenbereich unter Beweis stellen. Der 1. Vorsitzende ist zurzeit Thorsten Rempel.

Man schrieb das Jahr 1969, als sich der Landsknechtfanfarenzug gründete und der Schützengemeinschaft als Kompanie anschloss. Mit über fünfzig Musikern konnte der Fanfarenzug beachtliche Erfolge erringen. Ein Highlight war die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft. Aktuell wird der Fanfarenzug durch Hauptmann Jürgen Brügge geleitet.

Weitere Hauptleute sind:

- | | |
|-------------|---------------------|
| 1. Kompanie | Volker Kaufmann |
| 2. Kompanie | Sven Nolte |
| 3. Kompanie | Michael Steinmeier |
| 4. Kompanie | Marcus Graeve |
| 5. Kompanie | Michael Broschinski |
| 7. Kompanie | Michael Pohlmann. |

Das diesjährige Schützenfest findet vom 9.6 bis 12.6.2023 im folgenden Rahmen statt:

Zum Auftakt des Schützenfests geht es mit dem Königsschießen am 4.6.23 bei der Schützengemeinschaft Brake wieder richtig los!

Am Freitag, 9. Juni wird das Schützenfest offiziell um 16.00 Uhr durch den Landesverbandvorsteher am Schloss Brake eröffnet.

Nach den weiteren Stationen beim Bürgermeister, Vorstand und dem Königspaar wird anschließend im Festzelt zum Tanz aufgespielt. Am Samstag erfolgt um 15.00 Uhr im Schlossinnenhof der kleine Festakt mit Ehrungen. Der große Festakt beginnt am Sonntag gegen 13.00 Uhr am ehemaligen Rathaus und dem anschließenden Festumzug durch Brake.

Ab 22.00 Uhr wird der Große Zapfenstreich am Schloss Brake zelebriert. Gegen 13.00 Uhr wird am Montag der neue König ausgerufen und um 16.00 Uhr findet die Inthronisierung der neuen Majestäten statt.

Drei Jahre lang fiebert das amtierende Königspaar, Karin Falke und Horst Korf (s. Bild), bereits seinem großen Fest entgegen und freut sich auf das anstehende Großereignis. Der neue Vorstand, für den die Organisation des diesjährigen Schützenfestes eine Premiere ist, bleibt den bewährten Traditionen treu und organisiert ein Schützenfest, wie es die Braker schon immer gewohnt sind.

Hierzu sind alle Braker Bürger und Gäste ab dem 9. Juni am Schloss Brake herzlich eingeladen.

Dieter Broschinski (Oberst)

Aus der Konfirmandenarbeit

Zeit in Taizé

Ein Erfahrungsbericht aus einer Zeit der Begegnung und der Einkehr

Mein Name ist Aaron, ich bin 21 Jahre alt. Einige kennen mich von der Konfi-Freizeit in Hardehausen. Pfarrer Brendler und seine Konfirmand*innen habe ich dort die letzten zwei Jahre als Helfer begleitet. Vor kurzem habe ich für 3 Wochen ein ökumenisches Kloster in Frankreich besucht. Dort durfte ich wunderbare Erfahrungen machen und einen beeindruckenden Ort entdecken. An diesen Erlebnissen möchte ich Sie gerne teilhaben lassen.

Ich befinde mich auf der Suche, besonders seit ich die Schule beendet habe. Ich suche Antworten auf die Frage, wie ich mein Leben führen soll, wie ich mit der wachsenden Ungerechtigkeit und düsteren Zukunftsaussichten umgehen kann. Wie kann ein gutes Zusammenleben mit anderen Menschen und Tieren möglich sein? Diese Suche treibt viele junge Menschen. Zurzeit leben wir in einer Gesellschaft, die zumin-

dest im individuellen Bereich, innerhalb der Grenzen von Staat und Marktwirtschaft, immer mehr Freiheiten zulässt. Es wird scheinbar jede Antwort in Frage gestellt.

Meine Suche nach tragbaren Antworten hat mich nach Taizé geführt. Auch wenn die Entscheidung eher impulsiv war. Nach vielen Projekten und kurzfristigen Beschäftigungen hier und dort und einem mühsam mitgeschobenen Studium, hatte ich Durst nach längerfristigen Entscheidungen. Irgendwo in der Schule kam mir Taizé schon einmal zu Ohren. Ich dachte nicht viel mehr als: „Ich fahr´ da jetzt einfach mal hin“. Mit wunderschönen Gefühlen, Gedanken und Begegnungen wurde ich beschenkt.

Taizé ist der Name eines kleinen Dorfes in der Bourgogne im Zentrum Frankreichs. In den 1940er Jahren gründete Frère Roger dort eine Gemeinschaft, die sich zu Beginn vor allem der Aufnahme von Flüchtlingen aus dem 2. Weltkrieg verschrieb. Daraus entstand eine Gemeinschaft von etwa 80 Brüdern, die bis heute zusammenlebt. Sie lehnen Spenden sowie persönliches Erbe ab, leben weitestgehend autonom und sind weltweit bekannt. In meiner Zeit dort habe ich eine Faszination für diese Gemeinschaft entwickelt. Ich finde es erstaunlich, wie sie es schaffen, seit über 80 Jahren eine lebendige Gemeinschaft am Leben zu halten, die so friedlich ist und so viel auf die Beine stellt. Das kenne ich aus meiner Erfahrung nicht. Schnell endet vieles in Streitereien und Konflikten, bei denen einander nicht mehr verstanden wird. Bekannt ist der Ort vor allem durch die Jugendtreffen, die dort das ganze Jahr über stattfinden und an denen jede Woche bis zu tausende Jugendliche teilnehmen, so wie auch ich es getan habe.

Angekommen bin ich an einem Montagabend und fand mich erst einmal in einem großen Raum voller Jugendlicher wieder, die zum Abendessen zusammenkamen. Ich wollte mich aus dem Alltag zurückziehen und hatte ehrlich gesagt nicht damit gerechnet, mich hier in eine neue Gruppe von Menschen integrieren zu müssen. Das ging aber erstaunlich mühelos. Taizé ist ein Ort der Ruhe und Begegnung mit sich selbst. Mindestens genauso viel aber auch ein Ort der Begegnung mit Anderen.

Jeder Tag ist strukturiert. Es finden drei Gebete, eine Bibeileinführung und ein Austausch in Kleingruppen statt. Es gibt feste Essenszeiten und jeder muss praktisch mitarbeiten, um das Leben vor Ort am Laufen zu halten. Das hat mir sehr gut gefallen. Ich hatte das Gefühl, mich vollkommen auf mich und die anderen konzentrieren zu können, ohne an irgendetwas anderes zu denken.

In Taizé herrscht eine unbeschreibliche Atmosphäre. Besonders während der einzigartigen Gebete, bei denen alle in der großen Kirche auf dem Boden sitzen und eine Stunde zusammen singen und schweigen. Das muss man wirklich erlebt haben. Ein Gefühl der Gemeinschaft. Diese Gemeinschaft habe ich auch in der Begegnung mit den anderen Jugendlichen die Woche über gespürt. Sei es in den Kleingruppen oder anderen Gesprächen. Ich hatte unfassbar viele berührende und ehrliche Begegnungen, die wirklich einen Sinn hatten. Nicht wenige Menschen sind zu meinem Freunden geworden. Nachdem ich zwei Wochen in Gemeinschaft mit Gleichaltrigen gelebt und gewohnt hatte, bekam ich die Möglichkeit noch eine weitere Woche in Stille zu verbringen. Das bedeutete ein Einzelzimmer in einem abgelegenen Haus mit 8 anderen Männern, mit denen ich kein Wort sprach. In der Woche hatte ich nur Kontakt zu einem Bruder, der mich begleitete. Ich hatte mein Handy aus, las auch keine Bücher, schrieb aber ein ganzes Notizbuch voll. Mitgenommen habe ich aus dieser Zeit sehr viel. Ich möchte mehr bewundern, mich begeistern lassen. In mich selbst vertrauen, damit das erst möglich ist. Dem Leben Bedeutung geben und jeden Tag so leben, als wäre es mein letzter, weil morgen ganz bestimmt ein anderer ist. Ich möchte meine Gaben entwickeln, nicht damit ich scheine, sondern damit ich sie der Welt zurückgeben kann.

Ich bin dankbar für die Zeit in Taizé und es wird nicht mein letztes Mal dort gewesen sein. Von Herzen kann ich jedem, dem es möglich ist, empfehlen für eine Zeit in Taizé zu sein.

8 Fragen an:

Herrn Walter Multhaupt

1. Herr Multhaupt, am 24. September begeht der Posaunenchor Brake seinen 70. Geburtstag. Das ist uns Anlass, Sie als amtierenden Vorsitzenden in diesem Gemeindebrief der Gemeinde näher vorzustellen. Wie lange spielen Sie schon im Posaunenchor mit?

Im Jahr 1965 habe ich als Jungbläser mit 12 Jahren angefangen. In diesem Jahr sind es also 58 Jahre.

2. Was sind Ihre Aufgaben als Vorsitzender des Posaunenchores?

Der Vorsitzende ist Repräsentant des Chores innerhalb und nach außen in der Öffentlichkeit. Zum anderen leitet er die Vorstandssitzungen.

3. Wie sind Sie zum Blasen im Posaunenchor Brake gekommen?

In der damaligen Zeit gab es nicht so viel Angebote, um ein Instrument zu erlernen. Ich kannte einige Gründungsmitglieder, die mich animiert haben, doch als Jungbläser anzufangen. Der Chor brauchte damals schon Verstärkung.

4. Was sind Ihre wertvollsten Erfahrungen in Ihrer Arbeit im Posaunenchor Brake?

Das Miteinander im Chor. Ob jung oder alt, alle halten zusammen und erfreuen sich an der Musik. Es gibt Situationen, bei denen sich alle ins Zeug legen, z. B. bei Konzerten oder bei besonderen Gottesdiensten. Eine weitere Erfahrung in unserer Arbeit ist, Menschen glücklich zu machen, z. B. den Jubilaren in unserer Gemeinde ein Ständchen zu spielen. Es ist mal eine Abwechslung in dem oft so eintönigen Alltag.

5. Was sind die Höhepunkte des Posaunenchores Brake im 70. Jahr seines Bestehens?

Die Höhepunkte in diesem Jahr sind der Bläsersonntag am 4. Juni und am 24. September das Erntedankfest - gleichzeitig der 70. Geburtstag des Chores, im Oktober ein Probenwochenende und schließlich am 29. Oktober das Festkonzert zum Jubiläum.

6. Haben Sie ein Lieblingslied im Gesangbuch? Welches und warum?

Ich habe mehrere Lieblingslieder im Gesangbuch. Eines davon ist: Stern auf den ich schaue, Fels, auf dem ich steh, Führer dem ich traue, Stab an dem ich geh... Dieses steht unter der Rubrik: Geborgen in Gottes Liebe.

7. Wo kommen Sie zur Besinnung und zum Nachdenken?

In der Natur, bei der Gartenarbeit und donnerstags bei der Probe.

8. Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Posaunenchores und der Kirchengemeinde Brake?

Neue Jungbläser. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die das Spielen im Posaunenchor erlernen möchte. Unter der qualifizierten Leitung von Matthias Krüger ist dies möglich. Nach Abschluss der Grundausbildung besteht die Möglichkeit, in einer tollen Gemeinschaft zusammen Musik zu machen. Für die Kirchengemeinde wünsche ich mir ein gutes Miteinander und eine gute Gemeinschaft.

Leserbrief

Zum Abschied von Werner Mesch

Die Beiträge „für Informationen und Meinungen“ von Werner Mesch waren wie unser täglich Brot, unentbehrlich, vielfältig, voller Lebenskraft und Würze.

Kaum zu glauben, aber nach meinem Wissen gab es keins der 272 Hefte, in dem ein Beitrag von Werner Mesch fehlte.

Ein ganz herzliches Dankeschön für diese Arbeit und alles, alles Gute für die Zukunft.

Horst Topp, Ingelheim

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen



Ev. Jugend Lippe



Lippe.de/evangelische

Immer auf dem Laufenden bleiben, was in Lippe so geht? Dann hol`dir die JugendApp der Landeskirche! Auch unter [ju-](#)

gend@kirchengemeinde-brake.de könnt ihr mir eine Nachricht hinterlassen-
Ich bin alle paar Tage online und antworte!

Gehst du in die 1. - 4. Klasse? Hörst du gern Geschichten? Malst und bastelst du gern? Und spielst du gern mit anderen Kindern? Dann musst



du unbedingt unsere **Jungschar** kennenlernen! Wir haben jede Woche ein anderes spannendes Programm. Komm doch einfach mit oder ohne dei-

ne/n Freund/in

montags von 16:30 - 18:00 Uhr ins Gemeindejugendhaus **Brake** oder **mittwochs von 16:30 - 18:00 Uhr** zu **Brunos Bärenbande** in den Jugendraum (über dem Kindergarten) in **Wahmbeckerheide**:

Wir freuen uns auf dich!

Bist du schon mindestens 5 Jahre alt und hast am **Samstagsvormittag** Lust auf biblische Geschichten, Singen, Basteln, Spielen und ein leckeres Frühstück? Dann wird es Zeit, dass du die **Kinderbibelkiste** besuchst!



Wir treffen uns **von 9:30 - 12:00 Uhr**

in Brake im Gemeindejugendhaus am **3. Juni**

in Wahmbeckerheide im Jugendraum am **26. August**.

Wenn du dich allein nicht traust, dann bring doch einfach deine/n Freund/in mit! Mama und Papa dürfen dich das erste Mal auch gern begleiten.

Wir freuen uns auf dich!

Der **Jugendtreff** ist gestartet. **Dienstags um 17:30 Uhr** im Keller des **Gemeindejugendhauses** in den ungeraden Kalenderwochen laden wir alle Katches, Konfis, Freunde und Interessierte zwischen 12 und 14 Jahren ein, 90 Minuten lang das Handy zur Seite zu legen und gemeinsam Aktionen und Spiele auszuprobieren, aktuelle Themen zu diskutieren und aktiv zu chil-



len...

Die Termine: 23.5., 6.6., 20.6., 15.8., 29.8., 12.9. und 26.9.



Der Gitarrenkreis für Menschen von 8 - 88 Jahren trifft sich **mittwochs um 19:00 Uhr** im Gemeindejugendhaus in Brake. Aber auch diejenigen, die einfach mal wieder Lust haben, mit anderen gemeinsam Gitarre zu spielen oder zu singen, sind herzlich dazu eingeladen...

Osterwanderung mit Barabas

Am Donnerstag, den 30. März machten sich rund 70 Schüler*innen der 4. Klassen aus der Grundschule am Schloss auf den Weg zur Braker Kirche. Um 9:00 Uhr ging es mit der ersten Gruppe, begleitet von Frau Senge, los zu einer Osterwanderung der besonderen Art rund um und in der Kirche. An verschiedenen Stationen hatte sie die Möglichkeit, in einem „etwas anderen Kreuzweg“ die letzten Tage Jesu in Jerusalem durch ein Anspiel nachzuempfinden.

Pfarrer Michael Brendler begrüßte die Schüler*innen. Gemeinsam begleiteten sie die Hauptperson Barabas bei seiner Suche nach Jesus. Dabei trafen sie auf unterschiedliche Weggefährten Jesu, die den Schüler*innen berichteten, was damals geschah. Die Wirtin des Gasthauses, in dem Jesus das letzte Abendmahl gefeiert hatte. Simon Petrus, der Jesus dreimal verleugnete, bevor der Hahn krächte. Pontius Pilatus, der allen seine Sicht der Ereignisse erzählte und seine Hände in Unschuld wusch. Sie trafen auch auf einen römischen Soldaten, der das Geschehen um die Hinrichtung genauestens verfolgt hatte und all das als äußerst verwirrend empfand und Maria von Magdala, die alle mit ihrer Fröhlichkeit ansteckte, weil der Engel am Grab ihr gesagt hatte, dass Jesus lebt. So hatten die Schüler*innen die

Möglichkeit, sich in das damalige Geschehen hineinzusetzen und ein Gespür für die Ereignisse seinerzeit zu bekommen.

Im Anschluss gestaltete jede und jeder im Gemeindehaus ein eigenes Hoffnungskreuz mit verschiedensten Symbolen und Farben, bevor es dann zu Fuß zurück zur Schule ging. Denn die nächste Gruppe mit Frau Kehl wartete schon vor der Kirche. Insgesamt drei Durchgänge, den letzten um 11 Uhr mit Frau Krause, spielten die Schauspieler*innen mit Freude und Leidenschaft.

Diese Aktion war über unsere Gemeindegrenzen hinweg eine besondere Kooperation: Kirsten Stahmann und drei weitere Gemeindepädagoginnen mit ihren Teams aus den Ev.-ref. Kirchengemeinden Barntrop, Brake, Bösingfeld und Cappel-Istrup boten in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Grundschulen diesen etwas anderen Kreuzweg für die Schüler*innen der 4. Klassen in der Woche vor den Osterferien an. Jeden Tag wurde in einer der vier Kirchengemeinden das Anspiel mit den verschiedenen Stationen rund um die Kirchen dargeboten.

Dieses Projekt wurde zum ersten Mal in dieser Art in Lippe durchgeführt und erhielt in diesem Jahr mit der Verleihung des Gemeindepreises der Evangelischen Gemeindestiftung Lippe besondere Aufmerksamkeit.

Die Osterwanderung in einer übergreifenden kirchengemeindlichen Kooperation mit den verschiedenen Grundschulen in der Region anzugehen, war eine ganz neue Idee der beteiligten Gemeindepädagoginnen. Nur durch die intensive Zusammenarbeit der vier Kirchengemeinden bestand die Möglichkeit, während der Schulzeit mit mehreren Personen, sowohl Haupt- als auch Ehrenamtlichen, und den verschiedenen Schulen diese besondere Osterwanderung anzubieten.

In den **Sommerferien** sind alle Kindern zwischen 6 und 12 Jahren herzlich eingeladen, mit uns die Langeweile zu vertreiben...





Zu den Ferien-

spielen in

Wahmbeckerheide treffen wir uns vom **26. - 29. Juni** jeweils von **9:30 Uhr bis 12:00 Uhr** am **Jugendraum über dem Kindergarten**. Auf dem Programm stehen eine **Schatzsuche**, ein **Geländespiel** und eine **coole Werk-/Bastelaktion**.

Anmeldeschluss ist der **21. Juni!**

Die diesjährige **Kinderbibelwoche in Brake** findet vom

31. Juli - 3. August jeweils von **9:00 bis 12:00 Uhr** im **Gemeindejugendhaus** und im **Wald/auf dem Feld** statt, der **Abschluss(Familien)-gottesdienst** am **4.8. um 18:00 Uhr!**

Anmeldeschluss hierfür ist der **24. Juli!**

Die **Anmeldungen** für beide **Veranstaltungen** bitte ans **Gemeindebüro** in der **Residenzstraße 6** oder **unterschrieben** und **eingescannt** per **Email** an Jugend@kirchengemeinde-brake.de!

Wir freuen uns auf euch!

Euer Team der Jugend Brake

✂-----

Anmeldung

○ zu den Ferienspielen vom 26.-29. Juni in Wahmbeckerheide

○ zur Kinderbibelwoche vom 31. Juli-4. August in Brake

Name des Kindes: _____

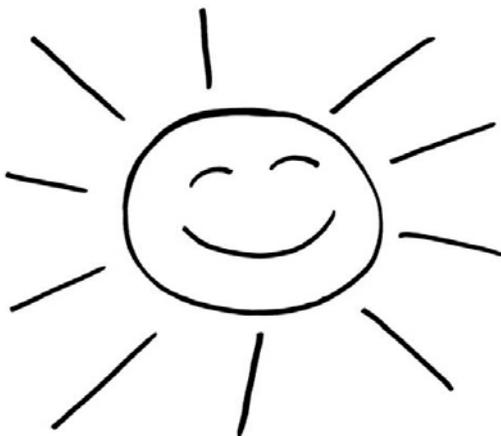
Geburtsdatum: _____

Adresse und Telefonnummer (unter der Sie im Notfall zu erreichen sind): _____

Email: _____

Ich bin damit einverstanden, dass mein Kind an oben genannter/n Veranstaltung/en der ev.-ref. Kirchengemeinde Brake teilnimmt und auf einem Gruppenfoto im Gemeindebrief erscheint.

Datum, Unterschrift Erziehungsberechtigte





Stumpfer Turm (bei Regen in der Kirche St. Johann), für alle Stadtgemeinden.

Kurznachrichten

29. Mai, Pfingstmontag 10 Uhr Freiluftgottesdienst mit Pfarrerin Maren Krüger,



4. Juni 10.15 Uhr,
Bläsersonntag in der Braker Kirche.

4. Juni, 14.00

Uhr, 3. Lemgoer Tauffest
im Abteigarten in Lemgo, Familiengottesdienst, Kinderprogramm, Tombola u.v.m.



Vom 22. Juni bis 4. August



sind in diesem Jahr Schulferien. In der letzten Woche findet unsere Kinderbibelwoche statt. Die Pastoren haben die ersten drei Wochen Urlaub. Die Urlaubsvertretung liegt bei Pastor Hauptmeier.

Dienstag,
8. August,

9.00 Uhr

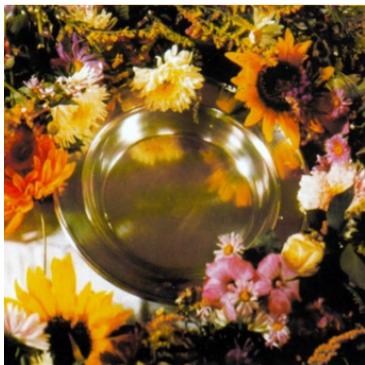
Einschulungsgottesdienst der Schulanfängerinnen und Schulanfänger der Grundschule am Schloss.



12. August 16.30 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung des langen Tisches in der Braker Mitte mit dem Posaunenchor Brake

20. August 10.15 Uhr Gottesdienst zum Start der neuen Konfigruppe

Anschließend Anmeldung und erster Elternabend im Alten Fachwerkhhaus.



Sonntag, 27. August 13.30 Uhr
Fest der Diamantenen Konfirmation
mit anschließendem Kaffeetrinken. Eingeladen ist, wer 1963 in Brake konfirmiert wurde.

Sonntag, 10. September 13.30 Uhr
Fest der Goldenen Konfirmation des Jahrgangs 1973, mit anssl. Kaffeetrinken.

Auch die katholischen MitschülerInnen dieser Jahrgänge sind herzlich willkommen wie auch die Gemeindeglieder, die in diesen Jahren woanders konfirmiert wurden und ihrer Konfirmation hier gedenken wollen. Der Posaunenchor wird mitwirken.

Sonntag, 17. September
10.00 Uhr Freiluftgottesdienst in Wahnbeckerheide an der Mehrzweckhalle.

Sonntag, 24. September,
Erntedankfest und 70. Jahresfest des Posaunenchores Brake. Der Gottesdienst beginnt um 10.15 Uhr in der Braker Kirche.
Dazu laden wir herzlich ein.



Schnell erreichbar

Gemeindebüro, Britta Brand, Residenzstraße 6 Tel. 05261/980897
Mo., Di., Mi., Fr. 9.30-12.00 Uhr, Do. 15-17 Uhr Fax 05261/980898
E-mail: buero@kirchengemeinde-brake.de
Homepage: www.kirchengemeinde-brake.de

Iris und Michael Brendler (Pfarrer), Tel. 05261/9343040
Niedernhof 4a, E-mail: im.brendler@t-online.de

Verena Gröger (Küsterin Brake) Tel. 015165195305

Hubertus Heidrich (Küster Wahnbeckerheide) Tel. 05261/88822

Georg Filla (Friedhofsgärtner) Tel. 01712046430

Kirsten Stahmann (Kinder- und Jugendarbeit)
E-mail: jugend@kirchengemeinde-brake.de

Elena Driedger-Grankin (Organistin) Tel. 05261/217579

Diakonie ambulant, Rintelner Straße 83 Tel. 05261/5297

Telefonseelsorge Herford Tel. 05221/11101

Beratungsstelle für Familien- und Lebensfragen Tel. 05231/9928-0

Kollekten im Juni, Juli, August und September

4. Juni	Posaunenchor
11. Juni	Gossner Mission
18. Juni	Ökumenisches Fest 2024 in Lage
25. Juni	Konfirmandenaktion Klimaschutz
2. Juli	Blaues Kreuz
9. Juli	Weißer Ring
16. Juli	Bibeldorf Rietberg
23. Juli	Arbeitslosenzentrum Blomberg
30. Juli	Familienbildungsarbeit der Lipp. Landeskirche
6. August	Kirchliche Arbeit in Polen
12. August	Besondere gesamtkirchl. Aufgaben der EKD
20. August	Stiftung Herberge zur Heimat
27. August	Gemeindebrief
3. September	Klassenkollekte
10. September	Gemeindebrief
17. September	Brot für die Welt
24. September	Brot für die Welt

Wir laden ein:

Jungschar Brake:	montags 16.30-18 Uhr Gemeindejugendhaus Brake
Mittagstisch:	dienstags ab 12.00 Uhr im Alten Fachwerkhaus
Gesprächskreis:	dienstags 19.30 Uhr im Gemeindejugendhaus Brake: 20.6., 22.8., 19.9.
Zeichenzirkel:	dienstags ab 15.00 Uhr im Gemeindejugendhaus
Jugendtreff:	dienstags 14-tägig , 12-14 Jahre, im Jugendkeller Gemeindejugendhaus Brake, 17.30 Uhr 23.5., 6.6., 20.6., 15.8., 29.8., 12.9., 26.9.
Begegnungscafé Flüchtlingshilfe Brake:	mittwochs 15.00 Uhr Altes Fachwerkhaus Brake: 20.9.
Jungschar Wahmbeckerheide:	mittwochs für 5-12-jährige Kinder von 16.30- 18.00 Uhr im Jugendraum Wahmbeckerheide
Gitarrenkreis:	für Menschen von 8 bis 88 Jahren, mittwochs 19.00 Uhr Gemeindejugendhaus
Yoga für Senioren	mittwochs um 15 Uhr im Gemeindejugendhaus
Frauen im Gespräch:	mittwochs um 19.30 Uhr im Alten Fachwerkhaus Brake: 7.6., 21.6., 16.8., 6.9., 20.9.
Erzählcafé:	donnerstags 14.00 Uhr im Alten Fachwerkhaus Brake: 1.6., 15.6., 10.8., 24.8., 7.9., 21.9.
Jungbläser:	donnerstags nach Vereinbarung
Andacht im Seniorenheim:	donnerstags um 16.00 Uhr im evangelischen Altenzentrum am Schloss, Schlossstraße 1
Posaunenchor:	donnerstags 20 Uhr Kirche Brake
Kinderbibelkiste:	samstags , 9.30 Uhr Gemeindejugendhaus Brake 3.6.
Kinderbibelkiste:	samstags , 9.30 Uhr Jugendraum Wahmbeckerheide 26.8.
„In Gemeinschaft“ Spiel u. Unterhaltung	samstags , 14.30 Uhr Altes Fachwerkhaus Brake 17.6., 15.7., 19.8., 16.9.
Kaffeestube:	sonntags , 14.30 Uhr Altes Fachwerkhaus Brake 4.6., 2.7., 6.8., 3.9., 1.10.

Gottesdienst für alle

BRAKE:

4.6.	10.15 Uhr	Gottesdienst/Bläsersonntag	(Brendler)
11.6.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst	(Brendler)
18.6.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
25.6.	10.15 Uhr	Gottesdienst; anschl. Kirchkaffee	(Brendler)
2.7.	11.00 Uhr	Nachbarschafts-GD in Voßheide	(Hauptmeier)
9.7.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst	(Hauptmeier)
16.7.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Hauptmeier)
23.7.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
30.7.	10.15 Uhr	Gottesdienst; anschl. Kirchkaffee	(Brendler)
6.8.	10.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	(Brendler)
12.8.	16.30 Uhr	Gottesdienst zum Langen Tisch	(Brendler)
20.8.	10.15 Uhr	GD/Anmeldung der Katechumenen	(Brendler)
27.8.	13.30 Uhr	AMGD/Diamantene Konfirmation	(Brendler)
3.9.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst	(Brendler)
10.9.	13.30 Uhr	AMGD/Goldene Konfirmation	(Brendler)
24.9.	10.15 Uhr	GD/Erntedank/70. Jahresfest Po-Chor	(Brendler)
1.10.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)

WAHMBECKERHEIDE:

11.6.	16.30 Uhr	Abendgottesdienst	(Brendler)
25.6.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
16.7.	9.00 Uhr	Lesegottesdienst	
6.8.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
20.8.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
3.9.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(St. Marien)
17.9.	10.00 Uhr	Freiluft-GD vor der Mehrzweckhalle	(Brendler)
1.10.	9.00 Uhr	AMGD zum Erntedankfest	(Brendler)

Unser Gemeindeblatt „Informationen und Meinungen“ wird herausgegeben von der ev.-ref. Kirchengemeinde Brake in Lippe. Spk. Lemgo IBAN: DE 7348 2501 1000 0001 5057, BIC: WELADED1LEM. Verantwortlich für diese Nr.: Iris und Michael Brendler (Pfr.), Niedernhof 4a, 32657 Lemgo, Tel.: 05261/9343040. Der Inhalt namentlich unterzeichneter Beiträge entspricht nicht immer der Meinung der Herausgeberin. Das gilt insbesondere für Leserbriefe. Wir behalten uns vor, Leserbriefe aus Platzgründen zu kürzen.